

VW-Krise: Wollen Wolfsburg ihre Häuser los werden?

Makler aus Wolfsburg zur **Situation in der VW-Stadt**

VON NINA SCHACHT

Wolfsburg. Die VW-Krise trifft die Menschen in der Region hart und hat Wolfsburg mächtig durchgerüttelt. Viele sind verunsichert, die Zukunft ungewiss. Auch was ihre Eigenheime angeht. Sinkt der Wert der eigenen Immobilie? Kann man Häuser noch zu einem guten Preis verkaufen? Wie steht es um den Käufermarkt? Immobilienmaklerin Kristin Rößer ist geborene Wolfsburgerin und seit fünf Jahren als Immobilienmaklerin in der VW-Stadt tätig. Ihre Einschätzung: Viele Hausbesitzer wollen derzeit ihre Immobilie bewerten lassen. Der Grund: Spitzt sich die Situation bei VW zu, möchten Eigenheimbesitzer schnell reagieren können.



Immobilienmakler Oliver Martin aus Wolfsburg.

FOTO: OLIVER MARTIN IMMOBILIEN

„Wenn es noch mehr schlechte Nachrichten bei VW geben sollte und es tatsächlich zu einem Stellenabbau kommt, dann wäre es der falsche Zeitpunkt zu verkaufen“, sagt Rößer. Sie rät Immobilienbesitzern genau abzuwägen, was schwerer wiege, VW-Krise oder gesunkene Zinsen. Die meisten potenziellen Hausverkäufer trugen aber schon länger den Gedanken in sich, ihre Immobilie zu verkaufen, doch durch die VW-Krise werde der Verkauf gefühlt dringender. Was ihr auch auffällt: Es gibt weniger Menschen, die aktiv nach einer Immobilie suchen. Die Nachfrage sei gesunken. Und: Wenn es in Wolfsburg keinen Zuzug mehr gebe, dann stelle sich womöglich auch bei den großen Wolfsburger Baugebieten weniger Nachfrage ein. „Ein Werteverlust bei Immobilien ist aktuell nicht erkennbar. Dazu lassen sich erst im Frühjahr Zahlen und Fakten nennen“, sagt die Wolfsburgerin.



Haus zu verkaufen: Wie reagiert der Immobilienmarkt auf die VW-Krise?

FOTO: MARKUS SCHOLZ/DPA

Die VW-Krise rüttelte die Menschen und eben auch den Immobilienmarkt kräftig durch. „Mehr als beispielsweise die Corona-Krise“, sagt Rößler. Doch, sie glaube an ihre Heimat und daran, dass VW diese Krise überstehen werde.

Panik-Hausverkäufe aufgrund der VW-Krise - diesen Trend sieht der Wolfsburger Immobilienmakler Oliver Martin nicht. Auch wenn natürlich einige versuchten ihre Häuser zu verkaufen, um plus minus null herauszugehen. Da spiele die VW-Krise sicherlich eine Rolle, aber eben auch private Gründe der Hausbesitzer. Was auffällig ist: „Es gibt weniger Kaufinteressenten, die Menschen halten ihr Geld zurück, weil sie verunsichert sind. Und: der Aufwand ein Haus zu verkaufen ist größer“. Seit 15 Jahren vermittelt der Immobilienmakler Häuser in Wolfsburg.

Was sich auf dem Immobilienmarkt bemerkbar mache: die Preise für Eigentumswohnungen und Häuser sinken. „Das liegt zum einen an der VW-Krise, aber auch am demografischen Wandel“, sagt Martin. Die Sterberate sei höher als die Geburtenrate. Es gebe ein Überangebot. Doch dieser Trend sei schon länger erkennbar. „Womöglich hat man das in dem Maße noch nicht so gemerkt, als es VW noch gut ging“, so der Makler. Weiterer Punkt: Nun gebe es keinen Einwohnerzuwachs mehr durch VW.

Kritisch blickt der Makler auf die großen Neubaugebiete in der Stadt. „Ich denke nicht, dass sie komplett vermarktet werden können“, so seine Einschätzung. Auch hier sieht Martin den Grund nicht allein in der VW-Krise. „Die Baugebiete wurden zu spät realisiert und sind zu teuer“, sagt er.

Trotz aller schlechten Nachrichten geht Martin aber davon aus, dass VW die Krise meistern wird. „Das wäre nicht nur für Wolfsburg, sondern für die gesamte Region enorm wichtig.“

Hintergrund: Volkswagen will einen drastischen Sparkurs verfolgen, Werkschließungen und Stellenabbau stehen im Raum. Der Konzern schließt betriebs-

bedingte Kündigungen nicht mehr aus. VW-Betriebsratsvorsitzende Daniela Cavallo hatte hingehen mehrfach betont: Mit ihr werde es weder Werkschließungen noch Massenentlassungen geben. Doch auch bei den Zulieferern reißen die Hiobsbot-

schaften nicht ab: So hat die IAV vor, in den nächsten Jahren 1.500 Stellen abzubauen. Der größte Arbeitgeber in Gifhorn setzt dabei auch auf ein Freiwilligenprogramm, um mit dessen Hilfe bis November 500 Stellen abzubauen. Bei Bertrandt in Tappen-

beck sollen 600 Stellen wegfallen. Und auch das französische Unternehmen Capgemini hat inzwischen die Reißleine gezogen und will Stellen abbauen. Das Unternehmen hat angekündigt, in Wolfsburg 250 Stellen zu streichen.



V. Gloger

www.gloger.com

Made in Germany

SONDERAKTION
bis
30.11.2024



6877-54

6878-31

6878-32

V. GLOGER PREMIUM PLUS HAUSTÜREN aus eigener Produktion

- Höchste Qualität aus eigener Produktion
- Exklusive V. Gloger-Marke Premium Plus 82
- Höchste Sicherheitsstufe
- Verschiedene Oberflächen
- Sicherheitsschlosssystem inkl. 3 Schlüssel
- Höchste Wärmedämmung
- Beidseitig flügelüberdeckend
- Edelstahlbeschläge
- Maßanfertigung ohne Aufpreis

Drei Türen - ein Preis

Ud-Wert: 0,94 W/m²K.

Listenpreis ~~8.930 €~~ inkl. MwSt.

Sonderaktion **5.989 €** inkl. MwSt.

Inkl. Montage
und fachgerechter Entsorgung
der alten Haustür

Helmstedt, Gröpern 49, vom Fenster bis zum Garagentor
Sommersdorf, Bergstr. 48, Produktion und Logistik

☎ 05351 424757

www.gloger.com

✉ vertrieb@gloger.com